

LESERBRIEFE@ZEITPUNKT.CH

VOLLGELD ALS SCHENKUNG

«Vollgeld rentiert sich», ZP 128

Im Aufsatz von Thomas Mayer wird gesagt, die Schweizerische Nationalbank (SNB) würde als Zentralbank einen grossen Teil des Geldes, das sie schafft, «schuldenfrei ausgeben». Das heisst aber, sie würde es verschenken. Zuvor muss die SNB den Geschäftsbanken dieses Geld wegnehmen. Wenn man dann verlangt, dass die Banken diese Schulden innert 15 Jahren abbezahlen, erhält die NB Geld, das sie verschenken kann.

Da die NB eine Institution ausserhalb der Wirtschaft ist, kann sie das von ihr geschaffene Geld in den wirtschaftlichen Kreislauf hineingeben. Die Vollgeld-Initiative will in der Geldschöpfung zu einem grossen Teil vom Leihgeld zum Schenkungsgeld wechseln. Weil die NB aber das geschenkte Geld nicht mehr zurückholen kann, muss sie einen Teil des Geldes weiterhin auf dem Kreditweg in die Wirtschaft geben, denn nur damit kann sie die Geldmenge regulieren.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit: Geld kann auch als Kaufgeld entstehen. Es wird nicht von aussen in die Wirtschaft hinein gegeben, sondern entsteht und vergeht bei jedem Kauf. Solches Geld gibt es in Tauschkreisen. Die Teilnehmer in einem solchen Tauschkreis vereinbaren, dass sie alle Käufe und Verkäufe einer Verrechnungsstelle melden. Interessant ist, dass dieses Geld zuerst Buchgeld ist. Wenn man dann für den Zahlungsverkehr Papiergeld oder Münzen verwenden will, muss und kann man diese aus dem Buchgeld ableiten.

Tauschen und Kaufen sind die ursprünglichsten wirtschaftlichen Prozesse, und Geld ist zunächst ein Tauschmittel. In Tauschkreisen vereinbaren freie Bürger die Regeln, nach denen sie dieses Tauschmittel handhaben wollen und wie sie dafür sorgen wollen, dass auch Kredite und Schenkungen möglich sind. Geld ist immer kompliziert.

Rudolf Isler, Biel

MEHR HUMOR

Ich wünsche mir etwas mehr Humor im Zeitpunkt. Ich habe gelesen: «Der Humor ist eine wunderbare Gabe, die einer nie ganz heilen Welt ein gelindes Leben möglich macht.»

Peter Sigg, Boll

GEISTIGES FUTTER

Ich geniesse meine Zeit mit dem Zeitpunkt jedes Mal. Man muss ja nicht immer mit Allem einer Meinung sein. Das sollte eine Zeitschrift bieten: geistiges Futter. Es tut gut zu wissen, das es neben der Tamedia- und Ringierwelt auch noch eine andere Welt gibt.

Steffi Bohrer, Olten

DEAL ZU LASTEN DER SICHERHEIT

«Das Rad der Lenkung», ZP 126

Endlich soll auch hierzulande das älteste AKW stillgelegt werden. Aber warum erst 2019? Ein Deal zu Lasten der Sicherheit! Oder gibt es jetzt einen Versicherer, der die Risiken übernimmt? Genügen die angelegten Fonds für den Rückbau und die Endlagerung oder werden unsere Urenkel zur Kasse gebeten? Wie sind die Entsorger für diese Arbeit geschützt? Akzeptiert die SVP ausländische Arbeitskräfte für diese gefährliche Aufgabe? Und wer wird die Milch trinken, wenn Kühe wieder auf den betroffenen Weiden grasen?

Martin A. Liechti, Maur (ZH)

TROTZ TECHNISCHEM FORTSCHRITT UNZUFRIEDEN

Der Grund, warum so viel Leid auf der Welt entsteht, kommt auch von daher, dass Menschen nicht kritisch denken, sondern naiv Dinge übernehmen. Viele Menschen sind trotz technischem Fortschritt und sonstigem Know-How unzufrieden und glauben nicht, dass sie selbst etwas an ihren Lebensumständen ändern können. Sie missachten die fünf biologischen und die sieben geistigen/hermetischen Naturgesetze die nun mal wirken und auch die physischen Gesetzmässigkeiten die selbstverständlich zum Leben gehören.

Roland Lässer, Fehraltorf

OFFENER BRIEF AN ALLE BANKIER DIESER ERDE

Ihr Finanzgewaltigen dieser Erde, kehrt um aus eurer Sackgasse! Der Weg des Zinses ist eine Sackgasse. Es ist ein Fusstritt gegen die Gerechtigkeit, wenn Banken aus dem Nichts Kreditgeld erzeugen und dann dafür Zins nehmen. Ihr, die Finanzgewaltigen habt nur eine scheinbare

Macht: Letztlich sitzt ihr mit der Masse der Armen und Ärmsten in einem Boot. Wenn die riesige Luftblase aus diesem Schlauchboot entweicht, saufen wir alle ab.

Geld hat keinen eigenen Wert. Wert hat nur, was einen zufrieden macht. Wegen der Zinswirtschaft verhungern Menschen. Aber der Kuchen ist für alle da. Nicht nur für die Reichen, die sich ein grösseres Stück davon abschneiden wollen. Kehrt um aus der Sackgasse. Verbringt den Tag mit etwas, was echte Werte schafft. Der Zins ist kein Naturgesetz. Er ist vom Menschen gemacht.

Ich stelle mir vor, wir wandeln das weltweite Konkurrenzdenken in ein weltweites Kooperationsdenken um. Und als ersten Schritt schaffen wir den Zins ab. Gemeinsam, alle zusammen.

Peter Dries, Simorre FR

UMSETZUNG VON INITIATIVEN

Es gibt Gemeinden, die wollen verhindern, dass die Franz Weber-Initiative wirksam wird. «Un-Personen» wollen, dass das Raumplanungsgesetz erst im Jahr 2015 in Kraft gesetzt wird, damit sie bis dahin die Schweiz ungebremst weiter zupflastern können. Und nun soll auch noch die Minder-Initiative derart verwässert werden, dass von ihr nicht mehr viel übrig bleibt. Es darf nicht sein, dass die geld- und machtgerigen Volksverräter immer wieder die Oberhand gewinnen.

Ruth Gasser-Lang, Zürich